Halle und Umgegend.

Halle, 8. Januar.

— [Der Finanzkommission] lagen in ihrer gestrigen Sitzung verschiedene Haushaltspläne zur Begutachtung vor, deren Endsummen wir zum Theil schon veröffentlicht haben. Genehmigt wurde der Haushaltsplan der Höheren Mädchenschule, der Ehrlich'schen Stiftung und der Theodor Schmidt-Stiftung. — Der Magistrat hat, einem früheren Antrage der Stadtverordneten-Versammlung folgend, ein neues Regulativ für die Besoldung sämmtlicher städtischer Beamten ausgearbeitet. Bis jetzt war die Regulirung der Gehaltsverhältnisse verschiedener Beamten wegen Nichtvorhandensein eines Gesammt-Regulativs seitens der Stadtverordneten abgelehnt worden, um nicht einen oder den anderen zu bevorzugen. Das neue Regulativ lehnt sich mit kleinen Abweichungen an das frühere an, und es fand deshalb die Finanzkommission keinen Anlaß, ihre Zustimmung zu verweigern.

— [IV. Kommunaler Wahlbezirksverein.] Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Versammlung verlas der Vorsitzende, Herr St.-V. Heiler, ein auf die Eingabe wegen Neubaues eines Amtsgerichts hierselbst an den Justizminister eingegangenes Antwortschreiben, in welchem zur Kenntniß gebracht wird, daß bereits nähere Erörterungen in dieser Sache stattgefunden haben. Weiter wurde ein Antwortschreiben von der hiesigen Polizei-Verwaltung verlesen, worin erklärt wurde, daß gegenwärtig gegen die Belästigung der Anwohner der Magdeburger-, Meckel-, Krausenstraße uhw. durch den Klinikschornstein noch nichts gethan werden könne, jedoch möglichst eine gänzliche Abschaffung des Uebelstandes bewirkt werden solle, sobald die nöthigen Mittel dazu vorhanden wären. Ferner theilte der Vorsitzende mit, daß eine Petition wegen Heranziehung der Beamten zur Kommunalsteuer an den Finanzminister abgeschickt sei. — Alsdann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß der Verein seit 15 Jahren besteht und von Jahr zu Jahr sich eines stetigen Wachsthums erfreue; Mitglieder zählte der Verein am Beginn des Jahres 182, abgemeldet, verstorben oder verzogen sind 4, es blieben also noch 178, hierzu kommen 81 neu Angemeldete, so daß der Verein einen Mitgliederbestand von 259 aufweist. — Auf Anregung des Vorsitzenden erheben sich sämmtliche Anwesende zu Ehren der verstorbenen Mitglieder von den Plätzen. Der Rechenschafts-Bericht ergiebt eine Einnahme von 222 M., eine Ausgabe von 216 M., mithin einen Bestand von 6 M., es ergab sich jedoch bei Revision der Abrechnung ein Defizit von 19 M., welches dadurch entstanden war, daß ein Betrag von 25 M., für das laufende Jahr bestimmt, bereits für das verflossene Jahr mit verrechnet war. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl sämmtlicher Vorstandsmitglieder, nämlich der Herren: Maurermeister Heiser, 1. Vorsitzender, Bäckermeister Weber, 2. Vorsitzender, Kaufmann Döhler, 1. Schriftführer, Baumeister Gygas, 2. Schriftführer, Schneidermeister Böge, Rendant, und als Beisitzer die Herren: Hotelbesitzer Reise, Wagenfabrikant Rausch und Ingenieur Dreyer. Der letzte Theil der Tagesordnung betraf sonstige kommunale Eingänge. Es wurde von einer Seite die Frage angeregt, warum die städtische Gasanstalt den Coaks an auswärtige Abnehmer größerer Posten billiger abgebe als an die hiesigen Bürger; man müsse zugeben, daß es sehr ungerecht sei, wenn, wie es vorgekommen ist, hallesche Käufer von der Anstalt direkt abgewiesen werden, damit erst die auswärtigen Käufer befriedigt werden könnten. Es wurde beschlossen, diesen Punkt bei der nächsten Berathung des Gasetats zur Sprache zu bringen. Auch wurde Beschwerde geführt über die enorme Höhe der städtischen Verwaltungskosten, welche mit dadurch entstehen, daß fortwährend Gehaltserhöhungen der städtischen Beamten stattfinden, während den Handel- und Gewerbetreibenden die Einkünfte (durch Sonntagsruhe uhw.) immer mehr eingeschränkt würden. Hierzu wurde beschlossen, eine Vergleichstabelle aufzustellen mit anderen gleich großen Städten wie Halle, um so den event. Unterschied zu erkennen, und dann zu versuchen, in dieser Angelegenheit vorzugehen. — Besprochen wurde noch die Abhaltung eines Vergnügens, welches voraussichtlich am 28. Jan. im „Wintergarten," bestehend in Konzert, Theater und Ball, stattfinden soll, dazu wird eine Extrasteuer von 50 Pfg. pro Mitglied erhoben. Eine spezielle Einladung wird jedem einzelnen in den nächsten Tagen zugehen.

— [Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts.] Das Oberverwaltungsgericht erledigte am Mittwoch einen Rechtsstreit, der zwischen dem Zimmermeister Schatz zu Halle a. S. und der Polizeiverwaltung in Halle a. S. schwebte; später trat der Konkursverwalter Beuschel zu Halle an Stelle des Schatz. Letzterer hatte in Halle a. S. einen Grundstückkomplex an der Merseburger- und Raffineriestraße erworben und zum Theil bebaut. Zwischen den Häusern Merseburgerstraße Nr. 18 und Nr. 19 hat er einen Raum zu einer Privatstraße freigelassen, womit die Polizeiverwaltung nicht recht einverstanden war. Die Polizeiverwaltung erließ darauf im Juni 1893 eine Verfügung mit Strafandrohung, und forderte, daß die Trennung zwischen den Nummern 18 und 19 der Merseburgerstraße beseitigt werden solle, auch sollte noch eine andere Durchfahrt, wie sie früher bestanden habe, hergestellt werden. Als die Verfügung aber ohne Erfolg blieb, erließ die Polizeiverwaltung eine neue Verfügung und setzte nunmehr eine Strafe fest, doch wurde die frühere Verfügung aufrecht erhalten. Schatz beschritt daraufhin den Klageweg im Verwaltungsstreitverfahren und machte geltend, eine Exekutivmaßregel dürfte nicht angedroht werden. Der Bezirksausschuß setzte die Androhung der Exekutivstrafe außer Kraft, ließ es im übrigen bei der Verfügung und wies sonst die Klage ab. Gegen diese Entscheidung legte die Polizeiverwaltung Berufung beim Oberverwaltungsgericht in Berlin ein. Inzwischen war Konkurs eingetreten und der Konkursverwalter Beuschel trat an die Stelle des Klägers Schatz. Auf den Antrag der Polizeiverwaltung, welche behauptete, die Aufhebung der Androhung einer Exekutivstrafe durch den Bezirksausschuß sei zu Unrecht erfolgt, entgegnete der Konkursverwalter, da die Strafe den Gemeinschuldner nur persönlich, nicht aber die Konkursmasse treffen könne, so lehne er es ab, sich weiter in den Streit einzulassen. Das Oberverwaltungsgericht änderte nun das Urtheil des Bezirksausschusses in Merseburg insofern ab, als es die vom Bezirksausschuß außer Kraft gesetzte Androhung der Exekutivstrafe für gegenstandslos erklärte.

— [Militäranwärter und Invaliden-Verband.] Der Zweigverein Halle a. S. hielt am 4. d. M. seine diesjährige Generalversammlung in den „Kaisersälen" ab, die zahlreich besucht war und mit einem begeisterten Hoch auf den deutschen Kaiser eröffnet wurde. Nach Genehmigung des letzten Versammlungsprotokolls fand die Aufnahme von 50 neuen Mitstatt, so daß die Mitgliederzahl auf 231 stieg. Es wurde besonders hervorgehoben, daß der Verband niemals sich an solchen Petitionen betheiligen würde, welche gegen bereits bestehende Gesetzesvorlagen gerichtet wären, vielmehr sei er nur bestrebt, die Lage seiner Mitglieder lediglich durch solche Eingaben zu verbessern, die auf zulässigen Wege solche Gesetzesvorlagen erst anregen bezw. hervorrufen sollen, ein Verfahren, welches von keiner Seite gemißbilligt sei. Die Jahresrechnung von 1896 wurde von den gewählten drei Revisoren angenommen und dem Vorstande Entlastung und Dank ausgesprochen. In Rücksicht auf die hiesigen Kriegervereine, welchen viele Vereinsmitglieder angehören, wurde die beabsichtigte patriotische Feier des Geburtstags des Kaisers auf die nächste Monatsversammlung, den 1. Febr. d. J., verlegt. Zur Hebung des Interesses an dem Besuche der Monatsversammlungen soll die Abhaltung von freiwilligen Vorträgen ins Auge gefaßt, ein Fragekasten beschafft und die Erörterung gestellter Fragen möglichst sofort in den Versammlungen erledigt werden. Einzuführende Gäste müssen künftig dem Vorsitzenden vorgestellt werden. Die schließlich vorgenommene Vorstandswahl ergab bei 11 Vorstandsmitgliedern Wiederwahl, dagegen für die freiwillig ausscheidenden 2 Vorstandsmitglieder Forner und Lenz Ersatzwahl, welche letztere auf die Kameraden Jurk und Giebler fiel.

— [Lokalverband Hallescher Kegelclubs.] In der am letzten Mittwoch abgehaltenen Vorstandssitzung wurde u. a. beschlossen, den neugemeldeten Kegelclub „Am Saalestrand" in den Verband aufzunehmen.

— [Kanarien-Ausstellung.] Der Kanarienzüchterverein für Halle a. S. und Umgegend beschloß in seiner letzten Quartalversammlung, daß am 16. bis 18. d. M. im Restaurant „Eiskeller," Nicolaistraße, eine Ausstellung von nur reinen, edlen Kanarienvögeln stattfinden soll. Die Ausstellung verspricht großartig zu werden, da bereits an 150 Vögel zur Prämiirung angemeldet sind. Als Preisrichter fungiren die Herren Georg Sylbe (Leipzig) und M. Bröse (Leipzig-Volkmarsdorf). Alles Nähere ergeben die später erscheinenden Annoncen.

— [Barbier- und Friseur-Innung Halle a. S.] Aus der Quartalsversammlung der Barbier- und Friseur-Innung ist noch mitzutheilen, daß vor Eintritt in die Verhandlungen der Obermeister Rammelt einen prächtigen silbernen Pokal überreichte, der der Innung seitens des Bundesvorstandes deutscher Barbier- und Friseur-Innungen zu Berlin zu ihrem 50jährigen Jubiläum gestiftet worden ist. Die Versammlung entsandte sofort ein Dankestelegramm nach Berlin. Sodann wurden drei neue Meister aufgenommen, sowie drei Lehrlinge zu Gesellen gesprochen. Die Versammlung beschloß ferner, von einem öffentlichen Schaufrisiren abzusehen und dafür beim Schluß des Unterrichtskursus in der Fachschule eine Prüfung mit Diplomvertheilung abzuhalten. Sodann wurde der Versammlung noch mitgetheilt, daß der diesjährige Bezirkstag in Dessau abgehalten wird. Zum Schluß wurde noch eine Kommission gewählt, welche sämmtliche Friseurgeschäfte kontrolliren soll, um etwaige Vergehen gegen die Sonntagsruhe der Behörde zur Anzeige zu bringen.

— [Stadttheater.] Für Sonntag sind wieder zwei Vorstellungen angesetzt. Nachmittags 3½ Uhr das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel," abends 7½ Uhr zum ersten mal seit vielen Jahren die Operette „Der Zigeunerbaron". Die Hauptpartien liegen in den Händen unserer ernten Opernkräfte. So singt Herr Buchwald den Barinkay, Herr Basil den Homonay, Frl. Triebel die Saffi, Frl. Stark die Arsena. Montag beginnt der bekannte Komiker Karl William Büller, der in voriger Saison hier vor vollen Häusern stürmische Heiterkeitserfolge erzielte, ein kurzes Gastspiel als Mack in „Kandel's Gardinenpredigten" und als Schnumrich in den „Zärtlichen Verwandten."

— [Philharmonische Konzerte.] Das vierte philharmonische Konzert des Windmüller-Orchesters aus Leipzig findet am nächsten Dienstag statt. Auch zu diesem Konzert hat Herr Kapellmeister Windmüller wieder ein abwechselungsreiches Programm aufgestellt. Besonderes Interesse dürfte die aus Glinka'schen Opern von dem bekannten karlsruher General-Musikdirektor Felix Motll bearbeitete Balletsuite erregen. Als Solisten erscheinen diesmal eine bestens empfohlene nordische Sängerin, Frl. Hanka Schjelderup aus Bergen, sowie der Violinvirtuos Konzertmeister Franke vom Windmüller-Orchester.

— [Musikaufführung zum Besten des hier geplanten Kaiser Wilhelm-Denkmals.] Der mit einem trefflichen Stimmmaterial ausgerüstete hiesige, von Herrn Universitäts-Musikdirektor Prof. Reubke geleitete Lehrer-Gesangverein, welcher die stattliche Schaar von 120 Sängern aufweist, hat sich bereit finden lassen, ein Konzert zu Gunsten des hier projektirten Kaiser Wilhelm-Denkmals zu veranstalten. Die Aufführung wird am Mittwoch, den 20. d. M., abends 7 Uhr in den „Kaisersälen" stattfinden. Der große Männerchor hat sich schon im Vorjahre durch Darbietung des gewaltigen Chorwerkes „Agandecca," einer schwierig und groß angelegten Komposition, an welche sich nur hervorragende Chorvereine wagen dürfen, in vortheilhafter Weise eingeführt und einen unbestrittenen Erfolg erzielt. Zu der jetzt in Aussicht genommenen Aufführung werden die Vorbereitungen seitens des Vereins wiederum aufs gründlichste getroffen, um Hervorragendes zu leisten. Von Werken mit Orchester sind in das ebenso reichhaltig wie sorgfältig ausgewählte Programm aufgenommen: Bruch „Frithjof," Schubert-Liszt „Die Allmacht." Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, wird der Verein, wie alle seine berühmten Brudervereine in Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M. ꝛc., sein Können auch auf dem Gebiete der a capella-Musik bethätigen; so sind vorgesehen Komvositionen von Franz, Mendelssohn, Hegar. Zur solistischen Mitwirkung sind hervorragende auswärtige Künstler gewonnen. Allen, welchen daran liegt, sich einen gediegenen musikalischen Genuß zu verschaffen, sowie dem hiesigen Kaiser Wilhelm-Denkmalsfonds neue Mittel zuzuführen, sei der Besuch der geplanten Veranstaltung aufs angelegentlichste empfohlen.

— [Der Stolzesche Stenographen-Verein] veranstaltet morgen abends 8½ Uhr im oberen Saale des Reichshofes eine Versammlung, in welcher Herr Lehrer Emil Stark aus Magdeburg, Vorsitzender des Stolzeschen Stenographenbundes Sachsen-Anhalt und des deutschen Lehrerverbandes für Stenographie einen Vortrag halten wird über das Thema: „Idealismus und Stenographie mit besonderer Berücksichtigung der Fortbildung der Systeme." Stolzesche Stenographen als Gäste sind willkommen. Die geschäftliche (Monats-) Sitzung des Vereins fällt deshalb am Freitag abend aus. Für gute Leistungen bei den letzten Wett- und Preisschreiben des Vereins konnten folgende Herren durch Preise ausgezeichnet werden: Fleischhauer, Flintzer, Göttel, Hammer, Probst und Wiede.

— [Gottesdienst in der Domkirche.] Am nächsten Sonntag wird in der Domkirche der Abendgottesdienst statt um 6 Uhr bereits um 5 Uhr seinen Anfang nehmen; er wird verbunden werden mit einer Epiphaniasfeier des Kindergottesdienstes. — Auf geschehene Anfragen wird bemerkt, daß selbstverständlich auch Erwachsene an der Feier sich betheiligen können; namentlich sind die Eltern dazu eingeladen.

— [25 Jahre in demselben Dienst.] Der Stellmacher Fr. Lehmann kann heute auf eine 25jährige Arbeitszeit in ein und derselben Fabrik, der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Fr. Zimmermann & Co. hierselbst, zurückblicken. Gewiß ein für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer höchst ehrenvolles Zeugniß.

— [Grobe Nachlässigkeit.] Wenn man in den jetzigen kalten Tagen beispielsweise die Glauchaerstraße oder die Herrenstraße passirt, kann man, manchmal nur wenige Schritte von einander, große Eisblöcke liegen sehen. Bieten diese schon am Tage ein Verkehrshinderniß für andere Wagen, so werden sie zur Nachtzeit nicht nur den Wagen, sondern auch Passanten gefährlich. Beobachtet man einen solchen hoch beladenen Eiswagen, so kann man sich selbst überzeugen, wie alle Augenblicke ein Stück mit Wucht auf die Straße stürzt. Wie leicht kann zur Schulzeit ein Kind und auch ein Erwachsener, der sich nichtsahnend in die Nähe eines so gefährlichen Vehikels begiebt, davon getroffen werden. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Polizeibehörde ein wachsames Auge auf solche überladene Wagen hätte, und auch an das Publikum kann man nur die Bitte richten, event. die Wagenführer zur Anzeige zu bringen, welche achtlos zum Schaden der Hausbesitzer, die schließlich für einen Unglücksfall, der sich infolgedessen vor ihrem Besitzthum ereignet, regreßpflichtig gemacht werden, ihres Amtes walten.

— [Von der Klinik.] Der Weichensteller Ernst Rosemann aus Sandersleben wurde am Mittwoch früh auf dem dortigen Bahnhofe beim Rangiren von zwei glücklicherweise sehr langsam aneinander stoßenden Puffern erfaßt und erlitt dadurch eine Ausskugelung des rechten Armes sowie mehrere Rippenbrüche. Der Verletzte wurde der hiesigen Klinik überwiesen. — Der Buchdrucker Gustav Röver von hier fiel heute im Arbeitszimmer durch Stolpern über die eigenen Füße so unglücklich hin, daß er einen Bruch des rechten Unterschenkels davontrug und in die Klinik aufgenommen werden mußte.

— [Im Diakonissenhause gestorben] ist gestern der Klempnermeister Paul Schulze hier, welcher, wie wir berichteten, vorgestern nachmittag von einem Neubau in der Fleischerstraße aus beträchtlicher Höhe abstürzte. Der Verunglückte ist seinen mehrfachen schweren inneren und äußeren Verletzungen bald nach seiner Einlieferung in das Diakonissenhaus erlegen. Eine Wittwe und zwei Kinder beweinen den Tod ihres Ernährers.

— [Gestohlen] wurde gestern zwischen 8 und 10 Uhr abends aus der Schlafkammer des Restaurateurs Meißner, Rathswerder 2, ein Federbett und eine Steppdecke im Werthe von zusammen 30 M. Der Dieb, von dem bis jetzt noch jede Spur fehlt, ist höchstwahrscheinlich durch das im Hofe offenstehende Kammerfenster eingestiegen.

— Bevölkerungsstatistik. Im Monat Dezember 1896 sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle 364 Kinder (Dezember 1895 298) als geboren angemeldet, 186 männl. und 178 weibl. Geschlechts; darunter 49 uneheliche Geburten, 14 männl. und 12 weibl. von hiesigen, 9 männl. und 14 weibl. von auswärtigen Müttern.

Von	334	Kindern	sind die	Eltern	evangelischer Konfession,
„	10	„	„ „	„	katholischer „
„	1	„	„ „	„	mosaischer „
„	19	„	„ „	„	gemischter „
„	—	„	„ „	„	Dissidenten.

Als verstorben sind angemeldet: 124 Personen männl. und 100 weibl. Geschlechts = 224, dazu 5 Todtgeburten = 229 Todesfälle (gegen 204 im Dezember 1895).

Alter der Verstorbenen:

unter 1	Jahr	20	männl.,	19	weibl. Geschl.
von 1	„	13	„	9	„ „
2—5	„	10	„	10	„ „
6—15	„	1	„	2	„ „
16—20	„	3	„	1	„ „
21—30	„	14	„	7	„ „
31—40	„	10	„	5	„ „
41—60	„	25	„	19	„ „
61—80	„	24	„	22	„ „
über 81	„	4	„	6	„ „
		124	männl.,	100	weibl. Geschl.

200 waren evangelischer, 15 katholischer, 2 mosaischer Konfession, — Dissident, angetauft 7.

Es waren 60 männliche, 44 weibliche ledig; 50 männliche, 29 weibliche verheirathet; 13 männliche, 26 weibliche verwittwet; 1 männl., 1 weibliche geschieden.

Geboren wurden 364, gestorben sind 229, mithin 135 Geburten mehr als Todesfälle.

Ehen wurden 62 (gegen 60 im Dezember 1895) geschlossen.

— [Aus dem Geschäftsberichte der Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt für das Jahr 1896.] Der Vorstand bestand aus den Herren Landeshauptmann von Bismarck-Briest als Vorsitzender, Landesrath Wrede als dessen Stellvertreter, Landesräthen Illing, Hennicke, Mölle und als Hilfsarbeiter Geh. Regierungsrath Dr. Hoppe. Nichtbeamtete Vorstandsmitglieder waren für die Arbeitgeber Stadtrath Berger zu Merseburg und für die Versicherten Mechaniker Gräfenstein zu Merseburg. Als Staatskommissar fungirte Regierungs-Assessor Türcke, als dessen Stellvertreter Regierungs-Rath Meyer, beide zu Merseburg. Das Bureaupersonal umfaßt 107 Personen, darunter 10 Provinzialbeamte. Vertrauensmänner sind 6768 in 3384 Bezirken vorhanden. An 34 Schiedsgerichten wirken 780 Schiedsgerichtsbeisitzer und Hilfsbeisitzer. Kontrollbeamte gab es 37, eine Aenderung der Kontrollbeamten vollzog sich in den Bezirken Halle, Köthen und Sangerhausen. An umgetauschten Quittungskarten gingen ein rund 525,000 Stück, wovon der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt 421,000 angehörten. Sehr wird im Berichte geklagt über Unregelmäßigkeit bei Einsendung der Quittungskarten, so daß zur Zeit 15,000 Stück Nummer 2 und folgende Nummern vorliegen, zu welchen die Karten Nummer 1 erst noch recherchirt werden müssen. Der Umfang der Geschäfte ist stetig steigend. Die Zahl der täglichen Eingänge betrug durchschnittlich 260, der Ausgänge etwa 400 Stück. Die Neigung, sich selbst zu versichern, ist nach wie vor gering. Versicherungsmarken wurden verkauft 26,532,423 Stück für 5,440,893.58 Mark. Für vernichtete, hauptsächlich zu niedrig verwendete Marken wurden 23,944.27 Mark zurückerstattet. In 2046 Fällen wurden in der Markenverwendung säumige Arbeitgeber mit Verwarnungen bedacht und in 1176 Fällen dieser Art Geldstrafen verhängt. Markenverkaufsstellen waren 889 eingerichtet. Anträge auf Bewilligung von Altersrenten sind 2107, von Invalidenrenten 3163, zusammen 5270, gestellt, von denen 3021 bewilligt, die übrigen zum Theil abgelehnt, anderweitig erledigt oder noch unerledigt sind. Berufung ist von den Versicherten in 836 Fällen eingelegt. Die Kosten der Schiedsgerichte betrugen 18,365.71 M. Verwaltungskosten sind entstanden 301,060.28 M., also 44,47 Pf. (gegen 41,28 Pf. im Jahre 1894) auf den Kopf der 677,000 Versicherten. Zurückerstattet wurden Beiträge an weibliche Personen wegen Verheirathung bei 485 Anträgen in 291 Fällen und bei Todesfall vor erreichter Empfangsberechtigung bei 704 Anträgen in 426 Fällen. Bis 31. Dezember 1895 sind nun überhaupt festgesetzt 16,661 Altersrenten und 5524 Invalidenrenten. Hiervon entfallen, und zwar die Invalidenrenten in () bezeichnet, auf die Berufsgruppen Land- und Forstwirthschaft 49,47 Proz. (43.98 Proz.), Industrie einschließlich Bergbau und Bauwesen 29,37 (37,99), Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schankwirthschaft 1,75 (2,55), häusliche Dienstleistung und Lohnarbeit wechselnder Art 9,98 (6,31), Staats-, Gemeinde-, Kirchendienst, auch sogenannte freie Berufsarten 5,83 (5,17), in der Haushaltung ihrer Herrschaft lebende Dienende für häusliche (nicht gewerbliche) Zwecke 3,90 (4,00), so daß also die erste Gruppe fast so viel bezieht als die anderen zusammen. Die Jahreseinnahme der Anstalt betrug 14,068,426.17 M., die Ausgabe 10,055,765.56 M. Das Vermögen derselben einschließlich Reservefonds betrug 25,103,808.77 M., welche in Werthpapieren und Hypotheken angelegt sind. Unter letzteren sind 10,500 M. (!) zu Arbeiterwohlfahrtszwecken verwendet.

— [Zur Beachtung für Militärpflichtige.] Behufs Aufnahme in die Rekrutirungsstammrolle haben sich in der Zeit vom 15. bis einschließlich 31. Januar alle im Jahre 1876 geborenen männlichen Personen, sowie diejenigen, welche zwar früher geboren sind, aber keine endgiltige Entscheidung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970108030/fragment/page=0001

über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, bei der Gemeindebehörde ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes zu melden und dabei, falls die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt, ihren Geburtsschein oder ihren Losungsschein vorzulegen. Für die zur Zeit Abwesenden haben deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Anmeldung zu bewirken. Die Unterlassung der Anmeldung zieht eine Geldstrafe bis zu 30 M. oder 3 Tage Haft im Unvermögensfalle nach sich.

— [Niedergang der Jagd.] Der Beginn der Schonzeit für Hasen, Wachteln, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, sowie Haselwild ist von dem Bezirks-Ausschusse für den Umfang des Regierungs-Bezirks Merseburg auf Montag, den 18 Jan. 1897 festgelegt worden.

— [Das Schulsparkassenwesen in der Provinz Sachsen] hat nach dem jetzt herausgegebenen dreijährigen Berichte des „Deutschen Vereins für Jugendsparkassen" einen bedeutenden Aufschwung im letzten Jahre genommen. Soweit die Statistik nachkommen kann, waren in Deutschland bei den Schulsparkassen 1,108,022, bei den Konfirmandenkassen 65,470, und bei den Pfennigsparkassen 7138 Sparer mit 2,082,277 M., 2,430,06 Mark und 264,464 M. betheiligt. Im ganzen haben demnach bei genannten drei Klassen 1,180,630 Kinder ein Guthaben von 4,759,808 M. Die Provinz Sachsen besitzt gegen 170 Schulsparkassen mit 21,000 Sparern und 245,750 M. Einlagebestand. Ueber 5000 Bestand haben die Schulsparkassen in Erfurt (30,480 Mark), Nordhausen (19,545 M.), Delitzsch (14,494 M.), Bennecken-stein (11,367 M.), Kreisfeld (8570 M.), Weißensee (6260 M.), Langensalza (5752 M.), Ellenburg (5619 M), Stolberg (5571 M.) und Straußfurt (5450 M.). Außer im Regierungsbezirk Erfurt beschränkt sich die Einrichtung der Schulsparkassen nur auf die Städte.

— [Postkarten aus Holz] werden seit kurzem von der Privatindustrie in den Handel gebracht. Die Postverwaltung macht nun im Interesse des Publikums darauf aufmerksam, daß derartige Karten von der Post gegen die Portotaxe von fünf Pfennig nicht befördert werden. Nach den Bestimmungen der Postordnung müssen Formulare zu Postkarten, welche nicht von der Post bezogen werden, in Größe und Stärke des Papiers mit den von der Post gelieferten übereinstimmen.

— [Feuer.] Im benachbarten Landgestüt Kreuz brach gestern abend gegen 1/10 Uhr in der Wohnung des Herrn Gestütsdirektors von Branconi Feuer aus. Durch den auf dem Tische aufgestellten Punschkocher fing plötzlich die Tischdecke Feuer und im Nu stand diese sowohl wie auch der Teppich und die Fenstervorhänge 2c. in hellen Flammen. Nur durch das schnelle Eingreifen der auf Hilferufe herbeigeeilten Hausbewohner wurde eine Weiterverbreitung des Feuers vermieden. Der Schaden ist nicht unbedeutend.

— [Bevölkerungsbewegung in Giebichenstein.] Im Monat Dezember 1896 wurden in der Gemeinde Giebichenstein 66 Kinder als geboren angemeldet, 27 männlichen und 39 weiblichen Geschlechts, darunter 10 unehelich geborene, 3 männliche und 7 weibliche. Als verstorben sind angemeldet 9 Personen männlichen und 7 weiblichen Geschlechts = 16 Todesfälle, und zwar an: Nieren-Wassersucht 1, Krämpfen 5, Rippenfellentzündung 1, Brechdurchfall 1, Herzlähmung 2, Epilepsie 1, Lungenentzündung 1, Luftröhrenentzündung 1, Lungenschwindsucht 1, Bauchfellentzündung 1, Luftröhren- und Darmkatarrh 1. Geboren wurden 66, Todesfälle waren 16, mithin 50 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 15 geschlossen. — Die Jahresstatistik weist 722 Geburten, 391 Sterbefälle und 143 Eheschließungen nach, gegen 728 Geburten, 401 Sterbefälle und 110 Eheschließungen im Jahre 1895.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, 11. Januar 1897, nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Wahl der Kommissionen.
2. Festsetzung des Haushaltsplanes für die Höhere Mädchenschule für 1897/98.
3. Genehmigung des Regulativs für die Besoldung der Beamten.
4. Festsetzung des Haushaltsplanes der Ehrlich'schen Stiftung für 1897/98.
5. Festsetzung des Haushaltsplanes der Oberrealschule für 1897/98.
6. Feststellung des Haushaltungsplanes für die Theodor Schmidt-Stiftung für 1897/98.
7. Bericht der Kommission zur Erörterung der Frage: „Auf welche Weise der Zuschuß zur Viehhofkasse zu ermäßigen ist."

Geschlossene Sitzung.

8. Definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten.
9. Wahl eines Schiedsmannes-Stellvertreters für den Bezirk 9b.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Stadttheater.
„Der Hüttenbesitzer" von Georges Ohnet.

Der Ohnet'sche „Hüttenbesitzer" muß ein Lieblingsstück unserer Direktion sein. Sie hat ihn uns im vorigen Jahre verschiedentlich vorgeführt, sie bringt ihn uns heuer wieder, eine Auszeichnung, die einem der klassischen Werke, die wir in voriger Saison zu sehen bekamen, schwerlich widerfahren dürfte. Das litterarisch wertloseste, miserabel übersetzte Stück übt mit seiner raffinirten Mache und seiner in ein hübsches Mäntelchen gehüllten Spekulation auf die Sinnlichkeit jenen Nervenkitzel auf das große Publikum aus, der diesem so wohlgefällig ist, und hat daher auch heute noch seine Verehrer. Den Schauspielern bietet es dankbare und nicht sonderlich schwere Rollen; eigene Gedankenarbeit ist wenig hineinzutragen: ein bischen Haltung, ein bischen Leidenschaft und glattes, flüssiges Sprechen, damit ist die ganze Sache erledigt. Darum wird man schwerlich eine ganz schlechte Hüttenbesitzervorstellung zu sehen bekommen, ein Durchschnittsmaß ist hier eben sehr leicht erreicht. Die gestrige Vorstellung erhob sich über dieses Durchschnittsmaß zum Theil ziemlich hoch, obwohl die Rollen theilweise noch nicht ganz festzusitzen schienen. Bei dem so wenig abwechselungsreichen Spielplan des Schauspiels in den letzten Wochen sollte das füglich ausgeschlossen sein. Die Titelrolle wurde von Herrn Geidner in ganz ausgezeichneter Weise wiedergegeben: da stand wirklich ein kräftiger und mit Recht selbstbewußter Mann vor uns, dem man es glaubte, daß er die stolze Claire besiegte und zu sich zwang. Als Claire bestätigte Frau Eyben die günstigen Erwartungen, die ihre Porzia geweckt hatte. Sie ist ohne Frage eine sehr gewandte Schauspielerin, die im Salonstück durch ihre Erscheinung und ihr verständiges Spiel ihren Platz aufs beste ausfüllt. Ob im klassischen Stück ihre ein wenig affektirte Sprechweise dem vollen Gelingen nicht hinderlich sein wird, bleibt abzuwarten. Mit Frl. Hoffmann und Frl. Steier, ihren Vorgängerinnen unter der Direktion Rapp, hält sie jedenfalls den Vergleich aus. Die übrigen Rollen waren durch die Damen Scholtz, Heller, Erlholz, Hilm und Carlsen und die Herren Lipowitz, Kramer, Lorenz, Grünberg, Bornstedt, Jahn und Boger angemessen vertreten. Hie und da wäre vielleicht etwas auszusetzen, aber bei einem so minderwerthigen Stück lohnt es sich wirklich nicht der Mühe, kritische Mikroskopie zu treiben.

Dr. Karl Müller-Rastatt.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.
Sitzung am 7. Januar.

Nachdem der Vorsitzende, Herr Geheimrath von Fritsch, die Versammlung mit dem Wunsche recht erfolgreicher Arbeit im eben begonnenen Jahre begrüßt hatte, erstattete Herr Oberlehrer Dr. Wagner den Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre und Herr Dr. Holdefleiß den Kassenbericht über dieselbe Zeit. Aus beiden Berichten geht hervor, daß der Verein in einer sehr erfreulichen Weiterentwickelung sich befindet.

Vor Eintritt in die wissenschaftlichen Verhandlungen gedachte der Vorsitzende, Herr Geheimrath von Fritsch, des großen Verlustes, den die Wissenschaft durch den kürzlich erfolgten Tod Du Bois-Reymond's erlitten hat, und der Schriftführer, Herr cand. Kalberlah, verlas einen von Herrn Dr. Wolterstorff-Magdeburg eingesandten Nekrolog über den im November v. J. verstorbenen Privatdozenten der Zoologie Dr. Westhof in Münster. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen.

Die wissenschaftlichen Mittheilungen eröffnete Herr Oberlehrer Dr. Wagner, der ein aus Guatemala (Amerika) stammendes eigenthümliches Gebilde vorlegte, welches angeblich durch einen Insektenstich am Knieholz hervorgerufen worden ist. Eine Erklärung für diese merkwürdige Mißbildung konnte vorläufig nicht gegeben werden. — Auf den betreffenden Gegenstand der vorigen Sitzung zurückkommend, warnt Herr Kalberlah eindringlich vor Verschleppung von Pflanzen über ihre geographischen Verbreitungsgebiete hinaus, weil dadurch die pflanzengeographische Forschung ungemein erschwert wird. Verpflanzt jemand aus wissenschaftlichen oder anderen Gründen diese oder jene Pflanze in Gegenden außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes, so sollte er das wenigstens öffentlich bekannt geben. Redner stützt sich bei seinen Ausführungen auf mehrere, von ihm im vorigen Jahre beobachtete Fälle, in denen von Herrn Lehrer Kunze in Eisleben drei Pflanzen (Carlina acaulis, Ophioglossum vulgatum und Capsella procumbens) in das Mühlthal bei Seeburg bezw. nach Wennstedt, also an Orte verpflanzt wurden, wo sie bisher nicht vorkamen. — Anknüpfend an eine Notiz in der Tagespresse, betr. die Anwendung von Elektrizität als Mittel gegen die Reblaus theilt Herr Dr. Hollrung, der Reblauskommissar für die Provinz Sachsen ist, mit, daß bezügliche Versuche schon im vorigen Sommer in den Schweizergebieten bei Freyburg a. U. vorgenommen worden sind, ein günstiges Ergebniß aber nicht gehabt haben. Derselbe Redner sprach dann über den Kartoffelschorf und seine Bekämpfung. Es ist dies ein Schönheitsfehler, der zwar die Güte der Kartoffeln nicht beeinträchtigt, dennoch aber dieselben als Speisekartoffeln entwertet, weil man von solchen ein gutes Aussehen verlangt. In unserer Provinz ist diese Krankheit, die man theils auf verschiedene niedere Pilze, theils auch auf Bakterien zurückgeführt hat, ziemlich verbreitet und daher der Wunsch nach einem wirksamen Gegenmittel sehr berechtigt. Ein solches glaubt der Amerikaner Bolley in dem „Aetzsublimat" gefunden zu haben und zwar in einer Lösung von der Concentration 1:1000, deren starke Giftigkeit dem Vortragenden wohl bekannt ist. Gleichwohl hält er dieses Mittel, eine gewisse Wirksamkeit gegen den Kartoffelschorf nicht abzusprechen ist, bei der Anwendung auf Saatgut (nicht auf Speisekartoffeln) für unbedenklich in sanitärer Hinsicht. Wegen der starken Giftigkeit der Sublimatlösung hat Frank an ihrer Stelle eine 2 prozentige Kupfervitriol-Kalkbrühe empfohlen, mit der das Saatgut 25 Minuten behandelt werden soll. Eine andere Kartoffelkrankheit, die „Pocken" oder „Pusteln," kann durch das Beizen mit Sublimat oder Kupferkalkbrühe ebenfalls meist mit Erfolg bekämpft werden. An diese Ausführungen, welche durch Präparate kranker Kartoffeln in willkommener Weise veranschaulicht wurden, knüpfte sich eine längere und lebhafte Besprechung, in der u. a. die prinzipielle Frage erörtert wurde, in wie weit dem Laien starke Gifte für bestimmte Zwecke in die Hand gegeben werden dürfen? Während Herr Dr. Hollrung diesbezüglich sehr weitgehende Forderungen stellt, nimmt Herr Prof. Baumann den entgegengesetzten Standpunkt ein. An der Erörterung einschlägiger Fragen betheiligten sich u. a. noch die Herren Dr. Holdefleiß, Huth, Dr. Spangenberg und Dr. Ruppin.

Zum Schlusse legte Hr. Geh. Rath v. Fritsch ein von Hrn. Oberlehrer Dr. Henkel in Pforta im dortigen Wellenkalke aufgefundenes interessantes Fossil, einen Molukkenkrebs, vom Redner als Limulus Henkeli Fr. bestimmt, vor und vergleicht ihn mit einem zweiten Exemplar (Limulus polyphemus, Nordamerika) aus der Naturalienhandlung des Hrn. Schlüter hier.

Nächsten Donnerstag 8 Uhr in „Stadt Hamburg": III. Oeffentlicher Vortrag: Hr. Geh. Hofrath Prof. Dr. Kirchner-Leipzig über „Bilder aus der Landwirthschaft der Gegenwart."

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 7. Jan. [Strafkammer.] Zur Warnung vor gefährlichem Messergebrauch kann der Fall des Maurers Wilhelm Robitzsch aus Seeben dienen, da Messerstechereien empfindlich bestraft zu werden pflegen. Der Angeklagte, 22 Jahre alt, bisher unbestraft, war vom hiesigen Schöffengericht wegen qualifizierter Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und hatte hiergegen Berufung eingelegt. Am 11. September war der damals angetrunkene Angeklagte auf der Dorfstraße in Seeben nach Betheiligung an einem Begräbniß mit einigen Bekannten in Wortwechsel gerathen. Es entstand eine Balgerei und dabei wurde Robitzsch's Hut etwas verbeult. Da Robitzsch außerdem über einige gefallene Bemerkungen ärgerlich geworden, wandte er sich gegen den 19jährigen Schlosser Paul Schöllner, nahm aber beim Herumstreiten ein Taschenmesser zur Hand, erst zugeklappt, dann mit offener Klinge. Die ersten Stöße mit dem Messer konnte Schöllner insoweit pariren, daß die Stiche nur durch seinen Rock drangen und einen Aermel zerschnitten. Aber bei den weiteren Angriffen seines Gegners wurde Schöllner an der linken Hand verletzt und zwar durch 8 Schnitte bezw. Stiche, so daß er 13 Tage arbeitsunfähig ward. Robitzsch versuchte, den vorsätzlichen Gebrauch des Messers zu bestreiten: er habe dieses damals zum Abschneiden einer Cigarre in der Hand gehabt und Schöllner müsse sich zufällig daran verletzt haben. Nach der Beweisaufnahme erachtete der Gerichtshof aber diese Angaben des Angeklagten widerlegt, zumal Robitzsch bei jenem Vorgange auf Schöllner's Frage, ob es Spaß oder Ernst gewesen sei, selbst erklärt hatte, es sei Ernst. Die vom Schöffengericht festgesetzte Strafe müsse als durchaus gerechtfertigt bezeichnet werden. Aus der 13tägigen Arbeitsunfähigkeit des Verletzten gehe hervor, daß dessen Verletzungen nicht unerheblich gewesen. Bei etwa beabsichtigter erheblicherer Verletzung würde jedenfalls eine höhere Strafe, möglicherweise 1 Jahr Gefängniß, vom Schöffengericht festgesetzt worden sein. Die Berufung des Angeklagten wurde daher verworfen.

□ Nordhausen, 6. Jan. [Ueberschreitung des Züchtigungsrechts.] Vor der Strafkammer wurde verhandelt gegen den Lehrer Karl Bergmann aus Roßla wegen Körperverletzung im Amte. Der Angeklagte, seit Oktober 1894 als Volksschullehrer in Roßla angestellt, war bereits seit jener Zeit dreimal wegen Mißhandlung von Schulkindern angeklagt, wurde aber in den ersten zwei Verhandlungsterminen freigesprochen, dagegen im 3. Falle zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt. Am 19. Sept. v. J. hatte der Angeklagte in der Schule die 10jähr. Martha Baumecker aus Roßla wegen eines fehlerhaften Aufsatzes mit einem Stocke gezüchtigt, so daß nach dem ärztlichen Befunde das Kind auf dem Rücken und im Nacken viele blaue Striemen hatte. Die Schläge sollen mit solcher Heftigkeit geführt worden sein, daß dem Kinde die Knöpfe vom Kleide platzten, auch sollen dem Kinde einige Kopfhaare ausgerissen worden sein. Zu zweiten Falle am 13. Nov. v. J. kratzte der Angeklagte die 10jährige Martha Walther aus Roßla wegen falschen Schreibens und thörichten Benehmens mit so gewaltigen Ohrfeigen, daß am Kopfe des Kindes die Fingerzeichen sichtbar blieben und das Trommelfell des rechten Ohres platzte. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß verurtheilte das Gericht den Angeklagten zu 300 M. Geldstrafe event. für je 5 M. 1 Tag Gefängniß. Bei der Urtheilsverkündigung wurde hervorgehoben, daß dem Angeklagten nur mit Rücksicht auf seine Erregtheit noch einmal mildernde Umstände zugebilligt worden und er deshalb nur mit einer Geldstrafe belegt worden sei. Das Züchtigungsrecht sei in beiden Fällen weit überschritten worden.

Straßburg i. E., 7. Jan. [Pseudo-Arzt.] Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute gegen den im Oktober v. J. verhafteten ehemaligen Geldagenten de Castres verhandelt, der sich fälschlich als Arzt ausgab und als solcher praktizirte. Der Angeklagte, welcher einer angesehenen brüsseler Familie entstammt, aber auch schon in seiner Heimath mit Gefängniß bestraft wurde, hat hier unter Mißbrauch des bekannten ärztlichen Namens eines Verwandten, und ohne selbst Arzt zu sein, eine Poliklinik errichtet und verschiedene Lieferanten durch Betrug geschädigt. Der Angeklagte wurde wegen Betruges in 5 Fällen zu einer Gesammtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und wegen Fälschung eines Diploms sowie Führung falschen Namens und Titels zu einer mehrwöchigen Haftstrafe verurtheilt, welch' letztere als durch die Untersuchungshaft verbüßt erklärt wird.

F. Dortmund, 8. Jan. [Offizierspensionirungen.] In der sozialdemokratischen „Rheinisch-Westfälischen-Arbeiter-Zeitung" vom 5. Oktober 1896 war ein Leitartikel mit der Ueberschrift: „Zu den Offizierspensionirungen" enthalten. In diesem werden die vielen Offizierspensionirungen getadelt, „da dadurch die Steuerzahler immer wieder aufs neue in Anspruch genommen werden." In verschiedenen Sätzen erblickte der preußische Kriegsminister, Generalleutenant v. Goßler, eine Beleidigung derjenigen militärischen Vorgesetzten und Militärärzte, auf Grund deren pflichtgemäßer Erklärung der Nachweis als erbracht angesehen wird, daß der die Pensionirung Nachsuchende zur Fortsetzung des aktiven Militärdienstes unfähig ist, und ferner eine Beleidigung gegen das gesammte deutsche, bezw. preußische Offiziercorps. Der Kriegsminister stellte deshalb gegen den verantwortlichen Redacteur der genannten Zeitung, Friedrich Theiß, den Strafantrag. Es ist dies der erste Strafantrag, den der neue Kriegsminister gestellt hat. Theiß hat sich infolgedessen heute auf Grund der §§ 185 und 186 des Strafgesetzbuches vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Theiß, der von dem Rechtsanwalt Bohnert-Dortmund vertheidigt wird, beabsichtigt den Beweis der Wahrheit für die in dem Artikel enthaltenen Behauptungen zu führen. Zu diesem Behufe ist u. a. der Chef des Militärkabinets, General der Infanterie, General-Adjutant v. Hahnke-Berlin, als Zeuge geladen.

Predigt-Anzeigen.

Am 1. Sonntag n. Epiph., d. 10. Jan., predigen:

Zu U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Diak. Grünesen. Mittags 12 Uhr Militärgottesdienst, Archidiak. Pfanne. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Sup. D. Förster. Nachm. 3 Uhr Versammlung konfirm. Töchter im Konfirmandenzimmer bei demselben. Abends 6 Uhr Sup. D. Förster. Freitag vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, Derselbe. — **Gertraudenkapelle:** Montag abends 6 Uhr Missionsstunde, Domprd. Lic. Lang. — **St. Ulrich:** vorm. 9 Uhr im Bürgerschulsaale Charlottenstraße Kindergottesdienst, Oberdiak. Richter. Vorm. 10 Uhr Oberpred. Wächtler. Nachm. 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst, Oberdiak. Richter. Abends 6 Uhr Derselbe. Jungfrauen-Verein der Ulrichsgemeinde Sonntag 4½ Uhr, Lehrlings-Verein 7½ Uhr im Konfirmandenzimmer bei Diak. Heintze. Evang. Jugend-Verein der Ulrichsgemeinde Sonntag und Mittwoch abends 8—10 Uhr Poststraße 12, Oberdiak. Richter. Montag abends 5—7 Uhr Ev. Jungfrauen-Verein bei demselben. — **Johanneskirche:** vorm. 10 Uhr Pfarrgehilfe Kindervater. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. — **Städt. Siechenanstalt:** vorm. 8½ Uhr Pastor Fahmer. — **Bergmannstrost:** nachm. 5 Uhr Pastor Fahmer. — **St. Moritz:** vorm. 10 Uhr Oberprediger Saran. Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst, Diak. Mietschmann. Abends 6 Uhr Derselbe. — **Hospitalkirche:** vorm. 8¾ Uhr Pastor Mietschmann. — **Neumarkt:** vorm. 10 Uhr Pred. Freybe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. Abends 5 Uhr Pastor Meinhof. Mittwoch abends 6 Uhr Bibelstunde, Pastor Meinhof. Donnerstag abends 9 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer des Pfarrhauses, Breitestraße 29, Diak. Wagner. — **St. Stephanus:** vorm. 1/2 9 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Meinhof. Vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der Paulus-Gemeinde, Pfarrer Bach. Abends 5 Uhr (Paulus-Gemeinde) Derselbe. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde in der Taufkapelle der Stephanuskirche, Prediger Freybe. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde in der Herberge Wuchererstraße 11 (2 Tr.) Pfarrer Bach. — **Glaucha:** vorm. 10 Uhr Diak. Witte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier, Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Hilfspred. Eisenkraut. Nachm. 5 Uhr Ders. — **Im Riebeckstift:** vorm. 9 Uhr Diak. Witte. Donnerstag abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Herberge zur Heimath (Mauerstr. 7) Diak. Witte. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde, Hilfspred. Eisenkraut. — **Diakonissenhaus:** vorm. 9½ Uhr Pastor Jordan. — **Domkirche:** vorm. 10 Uhr Domprd Lang. Akademischer Gottesdienst: vorm. 11¾ Uhr Prof. D. Loofs. Nachm. 5 Uhr Epiphaniasfeiefeier, auch für Civilgemeine, Domprd. Beelitz. — **Evang.-luth. Gemeinde:** Wuchererstraße 11, 2 Tr.: vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. — **Apostolische Kapelle:** Jacobstraße 46: vorm. 10 Uhr und nachm. 4 Uhr Predigt.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite heil. Messe. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. — **St. Norbertkirche** in Giebichenstein: vorm. 8 Uhr hl. Messe mit Homilie. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Giebichenstein: vorm. 10 Uhr Pastor Kunitz. Nach der Predigt Abendmahlsfeier, Ders. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in Cröllwitz, Ders. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Past. Meltzer. Abends 6 Uhr Superint. Bethge. Amtswoche: Pastor Kunitz. Sonntag und Mittwoch abend Versammlung der Vereine, Friedenstraße 34.

Diemitz: vorm. 9 Uhr Predigt, Pastor v. Stockhausen.

Baptisten-Gemeinde, Giebichenstein, Triftstr. 19. Sonnabend d. 9. Jan. abends 8 Uhr Allianz-Gebetsversammlung, „Familien und Schulen." Sonntag vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, nachm. 3½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Versammlung. Jünglings- u. Männer-Verein nachm. 5¼ Uhr Vereinsstunde, Jungfrauen-Verein nachm. 5¼ Uhr Vereinsstunde im Saale Triftstr. 19. Freier Zutritt für jedermann.

Tholuck'scher Kindergottesdienst Mittelstr. 10, Sonntag vorm. 8¾ Uhr.

Gebetswoche. Sonnabend, 9. Jan., 8 Uhr im Saal der Domgemeinde, Kl. Klausstraße 12, „Familien und Schulen." Ansprachen: Pastor Wächtler und Pastor Knuth.

Die monatliche Missionsstunde für die städtischen Gemeinden findet Montag, den 11. Jan., abends 6 Uhr in der Gertraudenkapelle statt. Die Missionsfreunde werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß Herr Domprediger Lic. Lang über „die Mission an der Goldküste Westafrikas" Mittheilung machen wird.

D. Förster.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970108030/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. B. — 5.45 V. P — 8.1 V. S. 1-3. B — 9.59 V. D. 1-2. Bd — 10.28 V. P — 10.48 V. S. 1-3. B — 11.27 V. S. 1-3. Bd — 1.10 N. B — 2.22 N. P — 4.00 N. S. 1-3 — 5.39 N. P — 7.20 N. (bis Merseburg). — 7.41. S. 1-3 P — 9.46 Ab. (fährt bis Kösen). — 11.7 Ab. P (fährt bis Erfurt). — 11.57 Ab. D. 1-2. Bd.

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. B — 4.27 V. D. 1-2. Bd — 7.00 V. P — 9.12 V. S. 1-3. B — 11.12 V. B — 2.00 N. P — 2.43 N. D. 1-2 Bd — 5.38 N. S. 1-3. Bd — 5.46 N. P — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.47 Ab. P (in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3). — 9.47 Ab. D. 1-2. Bd — 12.28 Ab. P.

Leipzig. 2.57 V. P — 4.33 V. — 5.51 V. — 7.32 V. Bd — 7.47 V. S. 1-3. Bd — 9.18 V. B — 10.22 V. P — 10.44 V. S. 1-3. Bd — 11.52 V. — 1.43 N. P — 4.00 N. P — 5.17 N. S. 1-3. Bd — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.13 Ab. P — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. P — 11.5 Ab. S. 1-3. Bd — 12.6 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. P — 7.17 V. P — 10.5 V. P — 11.18 V. S. 1-3. Bd — 1.32 N. P — 3.25 N. P — 5.53 N. P — 7.44 Ab. S. 1-3. Bd — 8.45 Ab. P — 10.48 Ab. S. 1-3. Bd — 12.22 Ab. P (fährt bis Köthen).

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. P — 6.50 V. (fährt bis Sangerhausen). — 9.14 V. P — 11 V. S. 1-3. Bd — 12 Mitt. (fährt bis Eisleben). — 2.20 N. P — 3.57 N. D. 1-2. — 6.2 N. P — 10.40 Ab. S. 1-3. B — 11.10 Ab. B.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.53 V. B — 7.57 V. P — 11.42 V. P — 1.31 N. S. 1-3 B — 3.17 N. P — 6.18 N. B — 10.30 Ab P (bis Halberstadt).

Sorau-Guben. 7.20 V. S. 1-3. (in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.2 N., in Wien 9.32 N.). — 7.40 V. P — 11.34 V. B — 2.55 N. S. 1-3. P (in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 V.). — 6.23 N. B — 11.10 Ab. P (fährt bis Zorgau).

Hettstedt. 8.50 V. — 2.20 N. — 7.30 N.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. An den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. Zu den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sobald eine Auflieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe 2c. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „Bahnpostlagernd" oder „Bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Bürgerwiese) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. B [von München über Zeitz]. — 4.22 V. D. 1-2. Bd — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.42 V. P [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. S. 1-3. B — 10.23 V. B — 1.15 N. P — 2.11 N. — 2.32 N. S. 1-3. — 5.11 N. P — 5.26 N. S. 1-3. Bd — 8.19 Ab. S. 1-3. B [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. P — 9.43 Ab. D. 1-2. Bd — 12.16 Ab. P.

Berlin. 2.59 V. B — 4.45 V. P — 7.38 V. B [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. Bd — 10.16 V. P — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. Bd — 2.7 N. B — 3.53 N. D. 1-2. Bd — 5.26 N. P — 7.32 Ab. S. 1-3. P — 9.4 Ab. B — 11.3 Ab. P — 11.53 Ab. D. 1-2. Bd.

Leipzig. 4.47 V. P — 6.39 V. B — 7.8 V. P — 7.49 V. — 9.46 V. P — 10.35 V. — 11.15 V. S. 1-3. Bd — 1.17 N. P — 1.27 N. S. 1-3. B — 3.5 N. P — 4.28 N. — 5.29 N. P — 7.9 N. S. 1-3. Bd — 7.48 Ab. — 8.35 Ab. P — 9.31 Ab. B — 10.20 Ab. S. 1-3. Bd — 10.44 Ab. S. 1-3. Bd — 12.11 Ab. P.

Magdeburg. 2.44 V. P — 7.30 V. — 7.45 V. S. 1-3. Bd — 10.5 V. P — 10.59 V. S. 1-3. Bd — 1.29 N. P — 3.43 N. — 5.13 N. S. 1-3. Bd — 7 Ab. P — 9.12 Ab. P — 10.59 Ab. S. 1-3. Bd.

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. P — 7.20 V. S. 1-3. B — 9.54 V. B — 1.22 N. P — 2.39 N. D. 1-2. — 4.16 N. — 5.23 N. P — 7.32 Ab. — 8.4 Ab. S. 1-3. — 10.20 Ab. P.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 6.45 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. P [von Halberstadt]. — 10.12 V. B — 12.41 N. P — 5.7 N. P — 5.32 N. S. 1-3. B — 9.8 Ab. P — 11.58 Ab. B.

Sorau-Guben. 7.26 V. P [kommt von Zorgau]. — 10.20 V. P — 1.2 N. S. 1-3. B [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.28 N. B [kommt von Falkenberg]. — 7.33 Ab. P — 10.6 Ab. B — 10.20 Ab. S. 1-3. [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.40 V. — 1.40 N. — 6.50 N.

„Thuringia" Erfurt

Gegründet 1853

Lebens-, Begräbnissgeld-, Aussteuer-, Altersversorgungs-, Wittwenpensions-, Renten-Versicherungen.
Einzelunfall-, Reise-, speciell Seereise-Unfallversicherung.
Billige Prämien **ohne Nachschussverbindlichkeit** f. d. Versicherten.

Die General-Agentur:
Julius Becker, Bankgeschäft, Alte Promenade 10. (s

Jeder Fleck aus jedem Stoff verschwindet und ganze Kleidungsstücke werden wie neu durch Waschen mit Paltzow's

Quillaya-Seife

welche das lästige Auskochen der Quillaya-Rinde erspart.
Werdau i. S. **Wilhelm Schön**
D. R. G.nM. 18559. Inh. W. Schön u. H. Paltzow, Chemische Fabrik.
Erhältlich nebst Gebrauchsanweisung per Stück **35 Pfg. in der Drogerie „Phönix", Ernst Walter,** Geiststrasse 67.

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.

HALLE a/S. — Schmeerstrasse 20 I —
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen

Fernsprecher 591. Ununterbrochen von früh 8—8 Abends geöffnet.

1700 Mark Ueberschuss!

Mein an der Alten Promenade in feinster Lage belegenes fest vermiethetes herrschaftliches **Grundstück,** das einen Miethsüberschuß von jährlich 1700 Mark aufweist, soll mit nur einer Hypothek zu 4 % wegen Erbschaftsregulirung **verkauft** werden. Dasselbe eignet sich vorzüglich für Doctoren oder Rentiers. Angebote befördern unter **B. G. 5228 Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** Schmeerstraße 20. (s

7—10,000 Mark zu 5 %

suche gegen Verpfändung meiner beiden Grundstücke an der Alten Promenade, die laut Miethsverträge über 6000 Mark Zinsüberschuß garantiren. Angebote befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S., Schmeerstraße 20, unter B. H. 5229.** (s

Rittergut!

mit ca. 1200 Morgen Ländereien, darunter 300 Morgen Eichwiesen und Weiden, das übrige Zuckerrüben- und Weizenboden, guten Gebäuden, Park, (todtes Inventar ist vorhanden) soll bei 80—100,000 M Anzahlung sofort, wegen Kranheit des kinderlosen Besitzers, zeitgemäß **billig verkauft werden.** Ausführl. Auskunft bei Anfragen unter R. S. 140 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** (ad

Restaurationsgrundstück mit Tanzsaal in Alt-Leipzig, Preis 150,000 M, bei 25—30,000 M Anz. zu verk. Bierumsatz reell 600 hl. Außerdem bringt das Grundstück jährl. noch 5000 Mk. ein. Nur Selbstreff. bitte Offerten u. B. 747 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig niederzulegen. (ad

Ein praktischer und erfahrener Ziegelmeister, welcher allerhand versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, jetzt oder später Stelle. Gefl. Off. u. A. F. 560 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** Halle. (s

Grundstücks-Verkauf.

Mein großes Eckgrundstück, 30 und 40 Meter Straßenfront, über 800 qm groß, Mitte der Stadt, nahe am Markte, mit Hof und Thoreinfahrt und großen gewölbten Lagerkellern bin ich willens, Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Reflektanten belieben ihre Adresse unter B. J. 5230 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in Halle a/S. niederzulegen. (s

Sofort oder später zu **verpachten**

Restaurant.

Off. u. F. K. 12 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S. (s

Inventuren,

Monats- und Jahres-Abschlüsse, laufende Buchführung

(dopp. u. einf.) werden bei soliden Ansprüchen von gewissenhaft arbeitendem Kaufmann ausgeführt. Gefl. Offerten B. D. 5199 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. erbeten.** (s

Heiraths-Gesuch.

Fräulein in den vierziger Jahren, nicht ohne Vermögen, wünscht sich passend zu verheirathen. Beamte bevorzugt. Witwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Gütlich gemeinte Off. bitte unter U. u. 284 in der 2. Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Täglich frische **Molkerei-Butter,** frische frische Eier, Stück u. 5 Pfg., Pfd. 80 Pf. **Schweizerkäse,** **Fritz Rade,** **National-Butterhalle,** Geiststraße 33, Marktstraße 26.

Von Sonnabend d. 9. Jan. an täglich **frische Fastenbretzeln** empfiehlt C. Gleissenring's Nachf., Otto Rümpler, Kl. Ulrichstraße 5. **Frauen** zum Bretzeltragen werden daselbst noch angenommen. (s

Hirsch- u. Rehwild, starke Waldhasen in starken und zerlegten Stücken, **Birkwild, Schnee- und Haselhühner, fette Mastgänse, Enten, Kapaunen, Poulets u. s. w.** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **C. Keller's Wild- u. Geflügel-Geschäft,** Anhalter Straße 14. Nähe des „Markbades" und **Wochenmarktstand.** (s

ff. Karpfen 60 u. 70 Pfg., **ff. Zander** und **Flußhecht** 60 Pfg., **ff. Schellfisch** 25 Pf., **Schollen** 30 Pf., **grüne Heringe** 10 Pfg. **Ad. Schmieder,** Anhalter Str. 4 und Wochenmarkt. (r

Fastenbretzeln

von Sonnabend ab täglich frisch **Bäckerei Friedrichstraße 20.** Bestellungen und Austräger werden daselbst angenommen.

Echte

Teltower Rübchen,

Erfurter Brunnenkresse, Blumenkohl, Rosenkohl, Endivien, Radieschen, grünen Salat, Holländer Rothkohl, Schwarzwurzel, schöne Speise-Kartoffeln, gut kochende Hülsenfrüchte empfiehlt

A. Schmeisser,
Markt 1,
im Rathhaus unter der Uhr im Keller.

Von Sonnabend ab **täglich frische Pfannkuchen.** **Aug. Lauffer.** (r

Weiss aus Cröllwitz
empfiehlt jeden Markttag **frische und geräucherte Wurstwaaren.**
Stand Friedrichplatz.

Vorzügliches Wiesenheu bekommt man in der **Gr. Brauhausstraße 24.**

Schule für Zucker-Industrie

zu **Braunschweig,**
vom Staate subventionirte Lehranstalt.
Errichtet 1872. Erweitert 1876.
Bisheriger Besuch 974 Personen. **Beginn des Cursus am 2. März 1897.**
Die Direktion: Dr. R. Frühling und Dr. Julius Schulz. (ad

Nussschalen-Extract aus der Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich, Nürnberg.** Preisgekrönt Bayr. Landesausst. Rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauche von selbst erhält, das Glas 70 Pf.

Haarfärbe-Nussöl, ein das Haar dunkel färbendes, feines Haaröl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachsthums der Haare, à 70 Pf. **Echtes und unschädliches Haarfärbe-Mittel,** in Karton mit Zubehör und Anweisung à Mk. 1,20 und Mk. 2,40 bei **C. Kaiser,** Schmeerstr. 24, **H. A. Scheidel, Nachf. (Siegf. Weiss),** Geiststr. 64, Adler-Drogerie **A. Steinbach,** Königstr. 14, **A. W. Haedicke,** Merkur-Drogerie, Große Klausstraße 17, **Germania-Drogerie,** Kaisersäle, **A. Beeck,** Schmeerstraße 1.

RONCEGNO

stärkstes natürl. arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkeur wird das ganze Jahr gebraucht.
Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Junge Mädchen

zur Erlernung der **feinen praktischen Damenschneiderei** werden noch **angenommen.** Auch können selbige ihre eigene Garderobe anfertigen.
Marie Diederich, Steinweg 55, I.

J. D. w. gründlichen Unterricht in franz. Spr. zu n., am l. bei Französin. Off. u. T. A 283 in der Exped. d. Z.

H.-Garderobe wird unterhellet, ausgebessert u. gereinigt Bürgaffe 2, H. II.

Perf. Köchin empf. sich zu Festlichk., Gesellsch und zur Aushilfe. Nach r. erb. **Frankestr. 18,** Hof, Quergeb. II. r. **Loeffler.**

Masken f. Damen, eleg. u. flott, verl. **preiswr.** Auswahl. **Martinsberg 24, Poststraße.**

20 St. gebr. Koch- u. Füllöfen, 1 mittl. Kochmaschine (Sparherd) zu kauf. gef., auch ein. **Reif,** Weißstraße 127. II. l.

15 Stück Schaffnerpelze, gut erhalten, billig zu verkaufen **Giebichenstein, Burgstr. 19. v.**

Eine Partie fast neuer **Möbel** billig zu verkaufen **Marienstr. 28,** I.

Preßchwagen b. a. verk. Berlinerstr. 32, v.

Ein Viehwagen

für Großvieh, ein- und zweispännig zu fahren, in sehr gutem Zustande, ist zu verkaufen **Streiberstr. 21.**

Gebr. Pianino wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 28 D an die Exp. d. Ztg.

Schönheit der Damen.

Eau de Lys

Lilien-Milch

Weiss — Rosa — Gelblich.
Ausgezeichnetes und angenehmes
Schönheits-Mittel
zur Erhaltung einer jugendfrischen, reinen und blendend weissen Haut.
F. Wolff & Sohn,
Hoflieferanten, Karlsruhe.
Zu haben in Halle a/S. bei
Franz Kluge,
Rannische Str. 2. (ad

Kalbsblatt und **Kalbsbrust,** à Pfund 45 Pfg., **Kalbsnieren,** à Pfund 55 Pfg., versendet gegen Nachnahme (ar **Julius Wiegand, Nordhausen.**

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt (d
feinstes Provenceröl
(huile de vierge).
Weinessig, Estragonessig.

Junger **Forterrier** billig zu verkaufen **Geiststraße 53.**

Berichtigung.

In der Veröffentlichung der eingegangenen Weihnachtsgeschenke für die 1. Kinderbewahr-Anstalt ist angegeben durch Herrn Commerzienrath Hildner; **es muß jedoch heißen:**

durch Hrn. Kfm. Ad. Schulze.

8,70 Mk. von der Sylvestergesellschaft Gröbers und **5,55 Mk.** vom Quartett „Keuchhüsten" der Jagd-Gesellschaft Schwoitsch sind der Familie **Preußer** überliefert. Herzlichen Dank.
Gröbers, den 7. Januar 1897.
E. Leibner.

Wolfsspitz

zugelaufen. Abzuholen **Nicolaistr. 6** im Laden.

Eine **Forterrier-Hündin,** schwarz gefleckt, ist am 16. Dezember abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Abzugeben **Sophienstraße Nr. 40.**

Ich Schatz, w. d. wüßtest, w. unigl. i. bin! d. wirst du. nt. zweifeln. J. dein. Nimm m. aus d. Spionen-Höhle. —

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.
Marie Penne
Carl Martini, Conditor
Verlobte.
Löbejün, im Januar 1897. (ar

Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit dem Küchen-Chef Herrn **Alex Flieger** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Heinrich Maurnschatt, Böttchermstr. und Frau Minna geb. Nordhaus.
Merseburg, im Januar 1897.

Clara Maurnschatt,
Alex Flieger,
Verlobte.
Merseburg. Kösten.

Die **Geburt** von **zwei strammen Jungen** zeigen hocherfreut an
Eugen Glaser und Frau **Henny** geborene **Philipsohn.**

Statt jeder besonderen Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines prächtigen **Mädchens** wurden hocherfreut
Paul Gerson und Frau **Bianca** geb. **Bauchwitz.**
Schönebeck a/E., den 7. Januar 1897.

Gestern Mittag 1 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager mein lieber Sohn, unser guter Bruder, der

Dr. med. Ernst Rennert

im noch nicht vollendeten 32. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an
H. Rennert und Familie.
Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 12 Uhr von der Kapelle des Südriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
Minna Bohne. (r

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11¾ Uhr endete der Tod das Leben unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des **Kaufmann**

Carl Hünicke

im 78. Lebensjahre.
Dies allen Fremden und Bekannten statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme.
Wettin a. S. und Halle a. S., den 8. Januar 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970108030/fragment/page=0003

Winkelmann's Wettiner Steinchen.

Landwirthsch. Buchführung.

Der Unterricht in der **Buchführung des landw. Centralvereins der Prov. Sachsen, (jetzigen Landwirthschaftskammer)** u **Amtsgeschäften** ꝛc. findet statt in der Lehranstalt des landwirthsch. Beamtenvereins Halle a/S., Leipziger Str. 53. Eintritt kann täglich geschehen. Honorar sehr mäßig. Nach Beendigung des Cursus erhalten Schüler gratis Stellung.

Den Herren Landwirthen weisen kostenlos ausgebildete Beamte nach.

Anfragen sind zu richten an (r

Director R. Falkenberg,
Halle a. S., Leipziger Str. 53.

Bureau für Rechtssachen
Carl Ott,

früher Rechtsanwalts-Bureauvorsteher,
Halle a/S., Dachrithstr. 11.

Klagen, deren Entgegnungen, Testamente, Kaufverträge, Cessionen, Zahlungsbefehle, Reklamationen und dergl. Schriftstücke werden sachgemäß angefertigt. — Accorde vermittelt. — Nachlaßregulirungen werden sachgemäß bearbeitet. — Vertretungen werden übernommen. — Rath wird ertheilt. (r

Unterricht

im Anfertigen einf. u. feinster Damen- u. Kinderkleider f. eig. Bedarf, theoret. u. praktisch, w. gründl. u. leicht faßlich ertheilt. Für Damen höh. Stände Separat-Kurse. Honorar monatl. nur 10 Mk. Zuschneide-Kursus f. j. Mädch., w. d. Schneidern schon erl. haben. Honorar f. ganzen Kursus 20 Mk. Abend-Kursus Stunde 15 Pfg. Anmeldungen zu jeder Zeit angenehm.

Akad. Lehranstalt Hermannstr. 7, II.
Vorsteherin **Fr. M. Hochmuth.**

Kinder erhalten Strickstunde und Handarbeitsunterricht.
Steinweg 27, III, rechts. (r

Julius Becker,
Bankgeschäft,
Halle a. S.

Im Laufe des Monats Februar 1897 verlege ich mein

Bankgeschäft, sowie die Geschäftsstelle meiner **Generalagentur**

der Versicherungsgesellschaft „Thuringia" von den bisherigen Geschäftsräumen Alte Promenade Nr. 10 nach dem Neubau

Martinsberg 9 hier

gegenüber der Oberpostdirektion und dem Landgerichte, neben der Landschaft für die Provinz Sachsen.

Um dem Interesse meiner Kundschaft entgegen zu kommen, habe ich, bei der allgemeinen Beliebtheit der Stahlkammern mit vermiethbaren Schrankfächern (Safes), mir in diesem Neubau aus härtestem Steinmaterial der Sennewitzer Aktien-Ziegeleien eine **Stahlkammer,** gepanzert mit undurchbohrbarem Stahl der rühmlichst bekannten Firma Arnheim in Berlin, in der Weise bauen lassen, dass sie nach dem Gutachten Sachverständiger gegen Einbruch und Feuersgefahr die erdenklichste Sicherheit bietet, umsomehr als mässige Dimensionen angewendet sind (Breite und Länge je 2,50 Meter, Höhe 2,70 Meter), welche nach fachmännischer Ansicht mehr Sicherheit verbürgen, als die Herrichtung übergrosser Panzer-Räume.

Der Vorzug der Stahlkammern liegt darin, dass die Schrankfächer dreifach verschliessbar sind: Eine Oeffnung der beiden Schrankschlösser jedes Faches ist **nur** durch Zusammenwirken des Miethers, der den Schlüssel des einen Schrankschlosses, mit einem Procuristen meines Geschäfts, der den Schlüssel des anderen Schrankschlosses verwahrt, möglich, wobei überdies die Zugänglichkeit des letzteren Schlosses von der vorherigen Erschliessung des Mietherschlosses abhängt. Der dritte Verschluss besteht in der Anbringung eines vom Schrankmiether angeschafften Vorhängeschlosses vor der Schrankthür seines Fachs, zu welchem Schlosse er allein den Schlüssel in Händen hat und welches er obendrein mit einer Plombe versehen kann.

Zutritt zu der Stahlkammer haben nur die Miether von Schrankfächern und Angestellte meines Geschäfts. Neben der Stahlkammer habe ich Räume herrichten lassen, in welchen die Miether in diskreter und unbeobachteter Weise die Behandlung ihrer Werthpapiere und sonstiger Geldangelegenheiten vornehmen können. Mein Personal wird hierbei jede erforderliche Auskunft ertheilen. Die Miethspreise sind ausserordentlich billig gestellt. Die Miethsperioden werden ganz nach Wunsch verschieden bemessen, namentlich auch unter Berücksichtigung der Gerichts- und Schulferien, Manöver, Reisezeit etc. — Anmeldungen von Schrankmiethern nehme ich schon jetzt entgegen. —

Im Anschluss hieran empfehle ich mit der Versicherung prompter und billigster Erledigung meine Dienste für alle Zweige des Bankgeschäfts, namentlich:

An- und Verkauf von Werthpapieren, Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf Depositen-Bücher, Checkverkehr, Annahme geschlossener Depots, Beleihung von Werthpapieren und Hypotheken.

Der Tag meiner Uebersiedelung in die neuen Geschäftsräume wird noch besonders bekannt gemacht.

Halle a. S., im Januar 1897. (s

Julius Becker, Bankgeschäft.

à 30 Pfg.

Schurigs
Sprach-Lehr-Institut für Erwachsene
Methode Berlitz.
Englisch, Französisch.
Nationale Lehrkräfte.
Prospecte gratis und franco.
Sternstr. 8.

Kinderwäsche,

Ausstattung für Neugeborene,
empfiehlt zu billigsten Preisen (s
Minna Haase,
jetzt Schillerstr. 4, Ecke der Bismarckstr.

Für Confirmandinnen.

Aechte Corallschmucksachen,
ächt gefaßt.
Aechten Silberschmuck.

Aecht goldene Ringe, ächt goldene Armbänder, Broschen, Hals- und Uhr-Ketten.

Aechte Türkisschmucksachen,
ächte
Granatschmucksachen,
ächte
Amethystschmucksachen,
selbstschließende
Armbänder
in Gold, Gold auf Silber und amerik. Doublé,
Medaillons
an Hals- und Uhrketten,
Herzchen,
ächt Gold u. Gold auf Silber,
ächt silberne
Fingerhüte,
sowie
unächte Bijouterien
in großer Auswahl billigst
F. R. Tittel,
Juwelen,
Gold- u. Silberwaaren,
echte u. unechte Bijouterien,
en gros & en detail,
Schmeerstraße 3.

Academische Lehr-Anstalt für feine Damenschneiderei,
Beginn des Cursus am 4. Jan. Gründlicher Unterricht im Maassnehmen, Zuschneiden, Schnittzeichnen u. praktischen Arbeiten. Auf Wunsch auch **Schnell-Cursus.**
Clara Bethge, Moritzzwinger 7, II.

Carl Staude, Ritterstr. 11, Kohlen-Handlung.
Empfehle meine **heizkräftigen Briketts,** à Ctr. 65 ₰, von 10 Ctr. an frei Gelaß. Bei größeren Fuhren billiger.

CACAO VERO
HARTWIG & VOGEL
Dresden.
CHOCOLADE.
Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, billig. Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- u. Spezialgesch.

Ia. Holländ. Austern,
fetteste schwerste Waare,
Ia. Helgoländ. Hummer
lebend und gekocht,
Hambg. Gänse u. Enten, Steyr. Poulets, Capaunen, Puter u. Hennen, Franz. Poularden, Haselhühner, Birkwild, Waldhasen, zarte Rehrücken, Keulen u. Blätter, Französ. Kopfsalat, Engl. Sellery, Artischoken, Romaine, Chicoree, Endivien, Potsdamer Grahambrod, Ia. Tafelbutter, Pfd. 1,30.
Ia. Gemüse-Conserven
in bekannt feinster Qualität.
Feinste Compotfrüchte
in Dosen und Gläsern billigst empfehlen
Pottel & Broskowski,
Gr. Ulrichstrasse 28. — Fernsprecher 193.

Altdeutsche Briefmarken, Converts u. Samml. zu kaufen ges. Off. unter 48 Z. an die Exped. d. Ztg.

Gemüse- und Früchte-Conserven,
beste Waare, billigst.
Getrocknete Compot-Früchte,
Pflaumen, Aepfel, Birnen, Apricosen, Prünellen, Hagebutten, Kirschen etc.
Gutsortirtes Mischobst,
sehr beliebt.
Lager sämmtlicher Delicatessen,
Fleischwaaren, Wild, Geflügel, Fische, Austern, Hummer, Caviar, Pasteten etc.
Weinhandlung, Wein- u. Austernstube.
Fernspr. 251. **Julius Bethge** Leipziger Str. 5.
(Inh.: **Klippert & Engel**). (d

Da Jagdsaison in Hasen bald vorüber, empfehlen wir zu gütiger Beachtung
stärkste Waldhasen,
Hirschkeulen u. Rücken,
sowie Suppenhühner und junge Tauben. (s
Krabs & Keller, Magdeburgerstr. 7.

Frische Molkerei-Butter
für den Tisch, à Pfd. 110 Pfg.
Echten Edamer u. Holländer,
vollfette Qualität, à Pfd. 80 Pfg.
Frische Land-Eier, à Mdl. 90 Pfg.
E. Hugo Klose,
Markt, Hotel goldener Ring.

T. Louis Guthmann.
COSMOS. die allerbeste für den Teint. **SEIFE**
à Stück 25 Pfg.
Zu haben in feinen Parfümerien u. Droguerien.
Hochfein parfümirt. Höchster Fettgehalt. Mild und wohlthätig für die Haut. Verkaufsseife durch Plakate kenntlich.

Feinste Süßbutter
netto 9 Pfd. versendet franco gegen Nachnahme um 9 Mark.
Joh. Neser,
Burgebrach (Bayern). (ad

à 30 Pfg.

Ein gut erhaltener Flügel billig zu verkaufen Steg 11, I.

Klavier, tafelförmig, gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen Postagentur Wansleben.

Hygien. Schutz von **Dr. Guttmann** ist seit drei Jahren das **ärztlich** anerkannt Sicherste. (Rein Gummi) 1/1 Dtzd. 3,00 Mark, 1/2 Dtzd. 1,60 Mark. (ad
Dr. Guttmann, chem. Laborat., **Berlin S.,** Dresdener Str. 78.

Winkelmann's Wettiner Steinchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970108030/fragment/page=0004